

Vorwort

Tag 1: die Anreise

Ein kleiner Wermutstropfen vorneweg: natürlich sollte an dieser Stelle eigentlich ein Beitrag eines mitreisenden Schülers stehen ... da die Redaktion aber leider bis zum heutigen Tag auf diesen Beitrag wartet – that's life ... Schulalltag pur !! – haben wir uns kurzer Hand entschieden, ein paar Zeilen aus Sicht eines begleitenden Lehrers oder vielmehr einer begleitenden Lehrerin zu verfassen. Quasi ein authentischer Augenzeugenbericht einer „unbeteiligten Mitreisenden“: als wir uns am Tag der Abfahrt dem vereinbarten Treffpunkt unterhalb der Sporthalle Hackenberg näherten, bot sich uns ein Gemenge von riesigen Koffern, Kisten – vollgepackt mit allem, was so ein Schülerherz begehrt. Kann sein, dass der ein oder andere den dringenden Bedarf an Toastbrot überschätzt und dafür den entsprechenden Belag völlig unterschätzt bzw. vergessen hatte.

Man konnte also viel behaupten, aber verhungern würde angesichts der Mengen an Sujuk, Nudeln, Chips, Chips, Konserven und Toastbrot niemand! Natürlich waren alle gespannt auf die kommenden Tage und auch etwas erschöpft von den umfangreichen Vorbereitungen im Vorfeld.

Besagte Vorfreude wurde leider auch durch den Umstand getrübt, dass unser Bus eben mal fast eine Stunde Verspätung hatte! Nun trennten uns also nur noch wenige Kilometer von unserer „wohl verdienten“ Abschlussfahrt, wobei es allerdings noch einige Hürden zu überwinden gab. Beispielsweise kostete es uns Lehrer einiges an Überzeugungskraft, die verschiedenen Musikrichtungen um uns herum zu kanalisieren und auf einen erträglichen Pegel herab zu senken. Auch inhaltlich mussten wir hier und da noch nachbessern: so bestand unser Busfahrer bereits auf der Hinfahrt darauf, aus Gründen der besseren Konzentration, lautstark eine Endlosschleife deutscher Schlager hoch und runter spielen zu dürfen. Da war es unseren Schülerinnen und Schülern natürlich auch nicht übel zu nehmen, dass diese auch auf ihre Kosten kommen wollten und somit ständig versuchten aus mehreren Richtungen die Beiträge des Heimatsenders zu torpedieren. In dieser Situation wünschte selbst ich mir hin und wieder mal Kopfhörer, denn an Unterhaltung war kaum zu denken.

Umso leichter ums Herz war mir dann auch, als wir endlich gegen 15:00 Uhr an unserem Bestimmungsort ankamen. Doch auch diese vorübergehende Freude war nur von kurzer Dauer, denn wie sollten wir bitteschön all die Kisten und Koffer in die ca. 2 km entfernten Bungalows transportieren? Hier waren Fantasie und Eigeninitiative gefragt, denn die Betreiber waren aus eigenen Stücken nicht auf die Idee gekommen, uns zu Hilfe zu eilen. So organisierten Frau Winkler, Herr Weller, Herr Campisi und ich einige Bollerwägen, mit deren Hilfe wir es dann doch noch zu unseren Behausungen schaffen sollten. Ersparen möchte ich unserer Leserschaft schließlich die ausschweifenden Schilderungen bzgl. der Neucodierung unserer Chipkarten, die uns dann knapp 90 Minuten später doch noch Einlass gewährten ... Uff!!

Den Rest des Nachmittages verbrachten wir damit uns einzurichten, Betten zu machen oder auch das Gelände zu erkunden. Um 18:30 Uhr trafen wir uns an der

Gabelung. Von dort machten wir uns erstmalig auf den Weg zum nahe gelegenen Sandstrand.



An unserem Sammelpunkt, der „Gabelung“



Das war der Moment, an dem sicherlich viele dachten: „Endlich angekommen!“



Wie es weiter gegangen ist, erfahrt ihr auf den nachfolgenden Seiten direkt aus Sicht der Schüler. Viel Spaß bei der Lektüre!!

Sonja Rouxel

Tag 2 unserer Fahrt:

Dienstag, 05.09.2017

(Beitrag von Celine Krabler/10b)

Ausflüge ins Sealife Blankenberge und nach De Haan aan Zee

Schon früh mussten wir aufstehen, als wir am zweiten Tag unserer Klassenfahrt mit der Tram nach SEALIFE Blankenberge fahren. Nach einer etwas längeren Fahrt kamen wir an. Im National SEA LIFE Centre in Blankenberge erleben die Besucher eine fesselnde Entdeckungsreise entlang des Amazonas und durch unsere Meere und Ozeane. Über 50 Aquarien zeigen die geheimnisvolle Unterwasserwelt.



Als wir durch die Gänge gingen und uns die Tiere anschauten, waren wir fasziniert wie schön manche waren und wie viel man über sie erfahren konnte. Das SEALIFE hat neben den Aquarien Aushängeschilder von den Tieren, dort standen viele informative Informationen.





Nach einiger Zeit kamen wir an der Seehundstation an. Das Tier- und Naturschutzprojekt beinhaltet das Betreuungszentrum für Seehunde. Es bietet kranken, verletzten und schwachen Seehunden die Chance wieder zu Kräften zu kommen. Das SOS Rescue Team von SEA LIFE nimmt die Tiere auf und betreut sie. Nach Monaten intensiver Pflege werden die Tiere wieder freigelassen. Außerdem bietet SEALIFE, wenn genügend Platz ist, Schildkröten, die als Haustiere nicht mehr gut versorgt werden können, ein neues zu Hause. Was wir auch herausgefunden haben war, dass am 8. Juni jeden Jahres der World Ocean Day stattfindet. An diesem Tag räumen Mitarbeiter des SEALIFES und Freiwillige den Strand von Blankenberge auf.



Nachdem wir uns alles angeschaut hatten, warteten wir auf die Seehundshow. Dort werden die Tiere gefüttert und führen dabei Kunststücke auf. Dies dient sowohl der Beschäftigung der Tiere als auch als vorbereitende Übung zur nächsten tierärztlichen Untersuchungen. Darüber hinaus hatten natürlich Groß und Klein viel Spaß an dieser sehr unterhaltsamen Vorführung.



Als die Show zu Ende war, beschlossen wir noch nach De Haan zu fahren. De Haan liegt an der Nordküste Belgiens und dort wird niederländisch, französisch und deutsch gesprochen. Es ist eine typische Touristenstadt und hat viel Gastronomie und Freizeit-Attraktionen aufzuweisen. Wir durften uns in dem Städtchen zu dritt umschaun. Viele aßen belgische Pommes oder kauften sich eine typisch belgische Waffel. Außerdem gab es dort viele Möglichkeiten shoppen zu gehen oder Souvenirs zu kaufen. Mit vollem Bauch und viel Freude auf den Nachmittag fuhren wir schließlich mit der Tram zurück. De Haan hat uns allen sehr gut gefallen, weil es trotz des touristischen Charakters angenehm und nicht zu voll war.



Nachdem wir im Sunpark wieder angekommen waren, gab es noch ein paar Auswahlmöglichkeiten, um den Abend zu gestalten. Einige liehen sich Ketcars aus, einige gingen zusammen mit Herrn Campisi und Frau Rouxel in das zentral gelegene Spaßbad; wieder andere trafen sich in den jeweiligen Bungalows, wo sie gemeinsam kochten oder einfach nur chillten.

Und so ging gegen 23:00 Uhr ein schöner Tag zu Ende, und wir freuten uns schon auf den nächsten.

Tag 3 unserer Fahrt:

Mittwoch, 06.10.2017: Unser Ausflug nach Brügge

(Anastasia Ivanova/10b)

Der Tag begann damit, dass die zwei Klassen sich wieder alle versammelten. Wir gingen zur Tram, das ist so etwas wie eine Straßenbahn. Mit dieser fuhren wir in zunächst in die nahegelegene Stadt Blankenberge; von da aus ging es dann mit dem ICE nach Brügge - einer Stadt, die aufgrund ihrer zahlreichen Grachten (Kanäle) auch als „Venedig des Nordens“ bezeichnet wird.



Die Stadt hat 118.053 Einwohner und ist 138,4 Quadratkilometer groß. Sie ist die Hauptstadt der Provinz Westflandern.

Als wir ankamen, gingen wir bis zum Grote Markt, einem sehr großen Platz mit historischen Gebäuden und Restaurants.

Wir versammelten uns alle vor dem Denkmal von Jan Breydel; dies ist ein Mann, der einen Aufstand gegen den französischen König anführte.

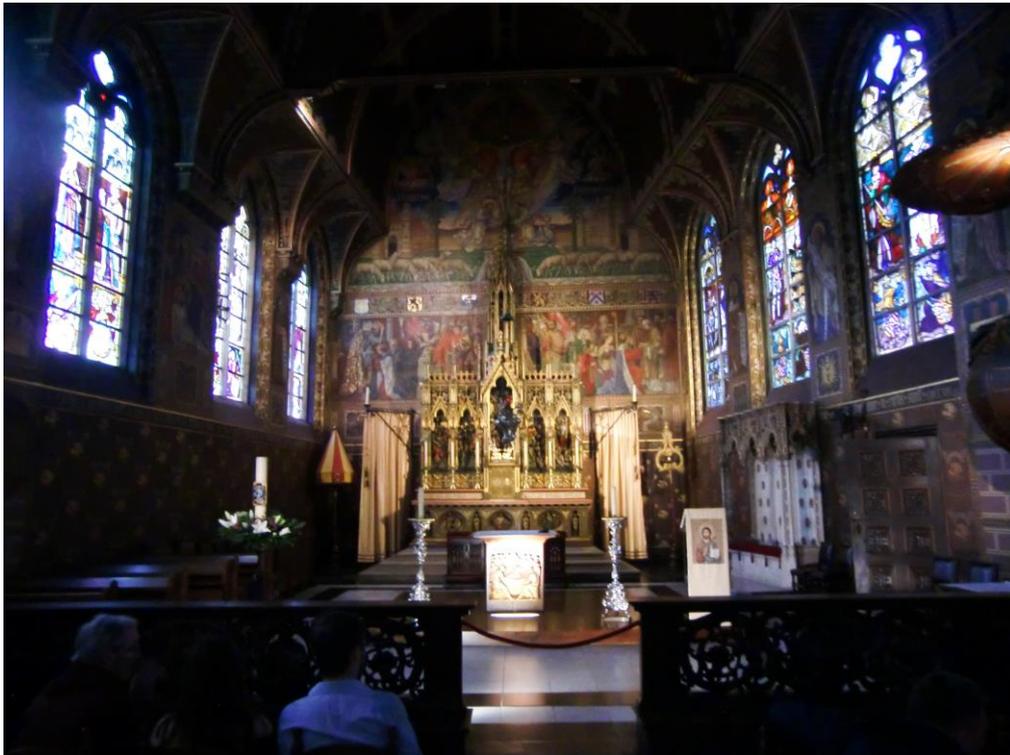


Wir durften dann erst einmal die Stadt erkunden, die sehr viele Läden und Restaurants aufzuweisen hat; u. a. auch Läden, die auch in Deutschland sehr bekannt sind, wie H&M, C&A, McDonalds und viele mehr. Es gibt besonders viele Läden, wo Pralinen verkauft werden. Diese gehören neben den legendären belgischen Pommes und den Waffeln zu den landestypischen Spezialitäten.



Als wir uns wieder trafen, durften wir uns entscheiden, ob wir an einer Bootstour teilnehmen oder weiter die Stadt erforschen wollten.

Ich entschied mich mit einigen Freunden für die Bootstour. Als wir auf dem Weg dorthin waren, gingen wir, weil es angefangen hatte zu stürmen, in eine Kirche hinein, die Heilig-Blut-Basilika.



Diese soll eine der wichtigsten Reliquien Europas beherbergen: eine Ampulle mit dem Blut Christi. Jedes Jahr gibt es eine Prozession am Himmelfahrtstag, an dem die Ampulle durch die Stadt getragen wird. Mehr als 1700 gläubige Katholiken nehmen Jahr für Jahr an der Prozession teil.

Nachdem wir uns diese Kirche angeschaut hatten, und es aufgehört hatte zu regnen, gingen wir zu den Booten.



Als wir einstiegen, wackelten diese sehr. Der Bootsführer erzählte uns einiges über die Stadt. Ich habe mir gemerkt, dass es ein Haus gibt, in dem angeblich Geister leben.

Auf dem Rückweg zum Denkmal, wo wir den Rest der zwei Klassen trafen, schaute ich mir noch einmal den Brügger Belfried an, dies ist ein riesiger Glockenturm, der am Markt steht.

Bevor wir uns alle wieder auf den Weg machten, zurück zum Sunpark zu fahren, machten wir noch schnell einige Bilder.

Am Sunpark angekommen, durften wir uns eigenständig den Tag über beschäftigen.

So ging ein schöner Tag zu Ende.

Tag 4 unserer Fahrt:

Donnerstag, der 03.09.2017

Ausflug nach Ostende / Magic Disneysand u. Abschlussabend

(Kristijan Rajkovski / 10d)

Früh am Morgen klingelte der Wecker, es war der letzte Tag im wunderschönen De Haan im Norden Belgiens. Mit riesiger Vorfreude auf die Sandskulpturen machten wir uns um 8 Uhr am Morgen aus den Federn und gingen in Richtung Frühstückstisch. Es war mittlerweile Alltag, dass wir uns das Frühstück selber machen mussten. Nachdem wir uns gewaschen und angezogen hatten, gingen wir zur "Gabelung" - dort trafen wir uns jeden Tag um 9:30 Uhr. Als dann nun alle am Treffpunkt angekommen waren, marschierten wir zur Küstentram, die uns dann nach Ostende fahren sollte.

Die Küstentram ist eine Straßenbahn, die nur an der Nordseeküste entlang fährt; sie fährt an Städten wie Oostende, Blankenberge und De Haan vorbei. Als wir dann aus der Küstentram ausstiegen, machten wir uns auf den Weg zum Strand, wo dann die Sandskulpturen von Disney stehen sollten.

Als wir schon beinahe am Ziel waren, sahen wir große fremdartige Metallobjekte, die Orange gefärbt waren. Jedoch handelte es sich dabei um Kunst: verbogene, Orange gefärbte Metallobjekte, die einer Cola-Dose ähnlich sahen. Arne Quinze entwickelte im Mai 2012 die sogenannten "Rock Strangers", um der grauen und farblosen Umgebung eine assertive, farbige Note hinzuzufügen. Zehn Meter neben den Rock Strangers waren dann die Sandskulpturen von Disney.





Als Frau Rouxel uns die Eintrittskarten gegeben hatte, gingen wir voller Vorfreude Richtung Eingang. Nachdem wir am Eingang unsere Tickets vorgezeigt hatten, gingen wir in die Ausstellung, wo wir von riesigen Sandskulpturen umgeben waren, die allesamt Figuren aus weltberühmten Disney Filmen. Einige der Figuren erinnerten uns an die Disney Cartoons, die wir geschaut hatten, als wir noch kleine Kinder waren. Es gab Figuren wie Cars, Micky Maus, Dalmatiner, Tinkerbell oder auch Winnie Puuh.





Wir schauten uns etwa eine Stunde lang die Figuren an, danach machten wir uns auf den Weg nach Hause. Unterwegs aßen wir noch einmal die bekannten Belgischen Pommes. Als wir dann zu Hause ankamen, begannen einige schon mit der Endreinigung unserer Häuser, denn uns allen war ja bewusst, dass wir die Häuser in etwa so wieder verlassen mussten, wie wir sie vorgefunden hatten. Also hatten die meisten viel zu tun, denn in den meisten Häusern herrschte alles andere als Sauberkeit.

Da es aber unser letzter Abend war, hatten Frau Janknecht und Frau Rouxel sich noch eine nette Überraschung ausgedacht: wir wollten alle gemeinsam am Strand ein Lagerfeuer machen und dabei Marshmallows grillen. Also machten wir uns bei Einbruch der Dunkelheit auf den Weg. Unterwegs fanden wir noch allerlei altes, verdorrtes Holz, das wir später nutzen wollten. Für viele war dieses Ereignis eine absolute Premiere - auch hatten wir Glück mit dem Wetter!



Mit Einbruch der Dunkelheit zog es viele aber wieder zurück in den Sunpark, der sich in etwa 15 Minuten Fußmarsch vom Strand entfernt befand. Wir hatten uns vorgenommen in unserem Haus bis Mitternacht zu putzen und danach schlafen zu gehen. Jedoch ging der Plan etwas schief und wir mussten mehr putzen als wir anfänglich gedacht hatten: also machten wir die Nacht durch und sind gar nicht schlafen gegangen, dafür war aber noch die Busfahrt da. Am Morgen kamen die Lehrer, um unsere Häuser zu kontrollieren: unser Haus war wie erwartet in einem sauberen Zustand. Um 9 Uhr morgens fuhr der Bus vom Parkplatz des Sunparks in De Haan ab. Es war eine sehr ruhige Busfahrt, weil fast alle Schlaf nachzuholen hatten. Alles in allem war es eine sehr schöne Abschlussfahrt in De Haan, wobei die Schülerinnen und Schüler der 10b und 10d viele neue Dinge kennengelernt hatten und somit viel Neues gelernt und erfahren haben, was im Endeffekt der Ziel dieser Fahrt war.

Beide Klassen bedanken sich bei den Lehrern Frau Rouxel, Frau Winkler, Herrn Weller und Herrn Campisi, die sich die Mühe gemacht haben, die Abschlussfahrt bestens zu organisieren und uns somit alles ermöglicht haben.

Celine, Anastasia u. Kristijan